

Vereint für eine neue Dorfbeiz

Seit der Frohsinn geschlossen hat, fehlt in Wildberg ein Treffpunkt. Vier Frauen wollen das ändern. Sie eröffnen am Sonntag eine neue Dorfbeiz und können bei ihrem Projekt auf zahlreiche Unterstützung hoffen.



Rafael Rohner, 05.02.2020

Lange war in Wildberg klar, wo man sich trifft: im Frohsinn. Doch das letzte verbliebene Restaurant schloss Ende 2017. «Es ist sehr schade, dass man sich im Dorf seither nirgendwo mehr spontan auf einen Kaffee treffen kann», sagt Carmen Schiesser. «Dabei hätten wir die Räume dazu.» Carmen Schiesser, die in Wildberg bereits einen kleinen Selbstbedienungsladen führt, entschloss sich zu handeln.

Sie suchte das Gespräch mit Irene Christinger und merkte bald, dass das Thema auch andere beschäftigt. Gemeinsam mit Manuela Hochuli und Andrea Böheim entwickelten sie schliesslich die Idee, im ehemaligen Volg-Gebäude eine Dorfbeiz zu eröffnen. Am kommenden Sonntag ist es so weit: Ab 10 Uhr laden sie zum Abstimmungskaffee ein.

Offen ist, wenn Licht brennt

Danach soll die Beiz regelmässig geöffnet haben. Jeden Dienstag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 11 Uhr für einen Znuni und am Freitag von 17 bis 20 Uhr für ein Feierabendgetränk.

Für Vereine sind weitere Abende reserviert, um sich nach einer Sitzung oder nach dem Sport in lockerer Atmosphäre austauschen zu können. Die Initiantinnen sind sich bewusst, dass sie ein aufwendiges Projekt

angestossen haben. Sie haben deshalb zuvor in der Gemeinde per Mail eine Umfrage gestartet, um sich zu vergewissern, dass sie nicht allein sind.

«Über 30 Personen gaben an, sie seien bereit mitzuhelfen.»

Carmen Schiesser, Präsidentin Verein Dorfbeiz

Die Rückmeldungen waren eindeutig: «Über 30 Leute gaben an, dass sie bereit sind mitzuhelfen», sagt Carmen Schiesser. «Eine Dorfbeiz entspricht also einem klaren Bedürfnis.» Ein halbes Jahr lang wollen die Initiantinnen testen, ob das Konzept wie erhofft aufgeht.

In der Anfangszeit führen sie freiwillige Helferinnen und Helfer in die Arbeit ein. Danach soll die Beiz abwechselnd betreut werden. «Freestyle», sagt Carmen Schiesser und lacht. «Wenn das Licht brennt, dann ist die Beiz offen.» Alles soll möglichst unkompliziert und möglichst gemeinschaftlich funktionieren.

Das zeigt sich schon im Angebot: Die Käserei Wildberg, die gleich nebenan liegt, liefert Käse für kalte Platten. Hinzu kommen Fleisch vom Wildberger Bilghof und Gebäck sowie Sandwichs vom Ehriker Beck. Warme Speisen sind nicht geplant, da der Raum dafür nicht eingerichtet wäre. Dafür verfügen

die Initiantinnen über eine grosse Gastro-kaffeemaschine, die sie geschenkt erhielten.

Ein Schreiner hat zudem eine Theke geliefert, und bei einer Beizenauflösung haben sie Geschirr und alles weitere eingekauft. Bis jetzt ist alles privat vorfinanziert. Um das Projekt breiter abzustützen, haben die Initiantinnen einen Dorfbeizverein gegründet und ein Spendenkonto eingerichtet.

Gemeinschaftssinn im Dorf

Dass die Beiz überhaupt so starten kann, liegt auch am Gemeinschaftssinn in Wildberg. Die Liegenschaft direkt am Ortseingang gehört der Gemeinde. Den Raum, in dem nun die Dorfbeiz entsteht, vermietet sie an die Kirchgemeinde weiter. Diese betreibt darin seit 2012 eine Chilestube.

Entstanden ist diese dank viel Freiwilligenarbeit. 1157 Fronarbeitsstunden wurden geleistet, um den Raum einzurichten, wie der «Landbote» damals berichtete. Helferinnen und Helfer haben den Boden geschliffen, die Wände neu gestrichen und Möbel gespendet. Von diesen Vorarbeiten profitiert jetzt der Dorfbeizverein. Vieles ist schon vorhanden, anderes wird neu entworfen.

So zum Beispiel ein Internetauftritt mit eigenem Logo, auf dem das Wildberger Wappentier, der Widder, zu sehen ist. Verantwortlich für die Gestaltung ist die Tochter von Carmen Schiesser. Auch auf Facebook und Instagram findet man die neue Dorfbeiz bereits.

Keine Konkurrenz

Bestehende Veranstaltungen, die in der Chilestube regelmäßig stattfinden, etwa der Mäntigstreff oder das Kirchenkaffee, sind von der Beiz nicht betroffen. «Die Zeiten sind so gelegt, dass wir nichts anderes tangieren», sagt Carmen Schiesser.

Eine Bewilligung bei der Gemeinde haben die Initiantinnen auch bereits eingeholt. Gemeindepräsident Dölf Conrad freut sich über das Projekt: «Der Gemeinderat unterstützt das Vorhaben», sagt er. «Seit der Schliessung des Restaurants Frohsinn fehlt ein Treffpunkt im Dorf.»

Erstellt: 05.02.2020, 16:56 Uhr

Weitere Informationen über die Dorfbeiz sind unter www.dorfbeizwildberg.ch zu finden. Ein herzliches Willkommen allen Gästen, Helfern, Interessierten oder Passivmitgliedern des Vereins Dorf Beiz Wildberg.